

Meine 13,21 € - Aktion gegen Beschaffung von Drohnen durch Deutschland

Das Netzwerk Friedenssteuer schließt sich dem Protest gegen die Beschaffung weiterer militärischer Drohnen an (www.drohnen-kampagne.de) und beschreibt eine Möglichkeit, die wir für gangbar halten, den eigenen finanziellen Beitrag – wenigstens symbolisch – zu verweigern. In Erklärungen an unsere Wohnsitz-Finanzämter werden wir unseren Protest ausdrücken gegenüber der Behörde, die gegen unseren Willen und Gewissen von uns allen die Mittel für die Finanzierung u. a. dieser Ausgaben eintreibt. Wir drücken unseren Protest mit folgendem Text aus: (**bitte anpassen:** – Steuerart; - einbehalten oder rückfordern -> dann Konto)

Adresse Wohnsitz-Finanzamt

Es belastet mein Gewissen als PazifistIn und SteuerzahlerIn, dass auch von meinen Steuerzahlungen die Entwicklung und der Erwerb von Überwachungs- und Kampf-Drohnen finanziert werden. Die Bundesrepublik hat alleine schon bis Ende Mai 2013 laut offiziellen Angaben 668 Millionen Euro¹ für die Entwicklung der militärischen Aufklärungsdrohne Euro Hawk ausgegeben – das sind ca. 8,30 € pro BundesbürgerIn². Das halte ich für einen Missbrauch von Steuergeldern, die damit für soziale und zivile Aufgaben fehlen, z. B. die Ausbildung von zivilen Friedenskräften. Diese Ausgaben sind verloren.

Gleiches gilt für die anderen, schon im Besitz der Bundeswehr befindlichen und eingesetzten Drohnen, für die darüber hinaus noch weitere 1.852 Millionen Euro ausgegeben worden sind³, was weiteren 23,00 € pro BundesbürgerIn entspricht.

Aber noch mehr: Die Bundesregierung wird im Rahmen der NATO weitere Steuergelder in Höhe von mindestens 1.063 Millionen Euro⁴ für den Kauf von militärischen Drohnen ausgeben – das sind ca. 13,21 € pro BundesbürgerIn – und weitere Zusagen für „europäische Überwachungs- und Kampfdrohnen“ kamen auf dem EU-Gipfel zur Verteidigungspolitik⁵ kurz vor Weihnachten 2013 – dem 'Fest des Friedens' - noch dazu!

Den Betrag von 13,21 Euro behalte ich deshalb von meiner Kfz-Steuer / Einkommensteuer zurück / beantrage die Rücküberweisung in dieser Höhe, bis die Bundesregierung bereit ist, nicht in dieses noch grausamere, Konflikte anheizende Instrument zur Kriegsführung zu investieren. Stattdessen werde ich diesen Betrag einer gewaltfrei arbeitenden, gemeinnützigen zivilen Organisation spenden.

Meine Kontoverbindung:

Unterschrift

1* Siehe Bundestagsdrucksache 17/14650 vom 2.9.2013 „Beschlussempfehlung und Bericht des Verteidigungsausschusses als 2. Untersuchungsausschuss zum Drohnenprojekt Euro Hawk vom 2.9.2013“

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/146/1714650.pdf> u. <http://www.tagesschau.de/inland/lammert208.html>

2* Einwohner Deutschlands am 31.12.2012: 80,523 Mio. (Statistisches Bundesamt)

3* Addition der Einzelangaben aus der Bundestagsdrucksache 17/14436 „Abstürze von Drohnen“

<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/144/1714436.pdf>

4* Siehe Bundestagsdrucksache 17/14571 vom 15.8.2013 „Deutsche Beteiligung am NATO-Programm

'Alliance Ground Surveillance'“ <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/145/1714571.pdf>

5* siehe <http://www.sueddeutsche.de/politik/eu-gipfel-zur-verteidigungspolitik-gemeinsame-drohne-getrennte-kassen-1.1848028>

Wir hoffen, durch die Veröffentlichung unserer Formulierungen denjenigen Hilfe zu leisten, die unser Interesse teilen und selbst nicht wissen, wie sie handeln sollen.

Der Einbehalt eines Anteils fälliger Steuern kann später angerechnet oder einbehalten, ggf. mit einer Mahngebühr belegt werden (steht im Ermessen des Finanzamtes).

2 Bitten: Wenn Sie in dieser Sache einen Antrag an Ihr Finanzamt schreiben, würden Sie dann bitte eine kurze Mitteilung an christel.spenn@web.de vom Netzwerk Friedenssteuer mit Betreff ‚Drohnenprotest‘ senden zwecks Übersicht über die Verbreitung dieser Aktion.

Und: Das Netzwerk Friedenssteuer (www.friedenssteuer.de) würde sich über eine Spende zur Finanzierung von Zeitungsinserten sehr freuen, um diese Aktion bekannter zu machen: Kto. 70 016 016 00, Bankleitzahl 430 609 67, GLS-Gemeinschaftsbank, Betr.: Spende für Insertat (Spendenbesch. in 2015).